




Varia




CHAMBRE D'AGRICULTURE  
LUXEMBOURG




Centre de Recherche Public  
**Gabriel Lippmann**



125 ans  
**ASTA**  
Association des Services Techniques de l'Agriculture



Lycée  
Technique  
Agricole



Université  
de Liège


K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

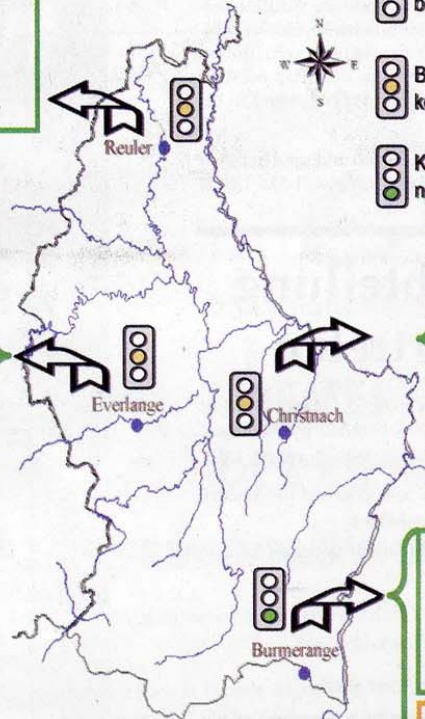
Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

## Krankheiten im Getreide

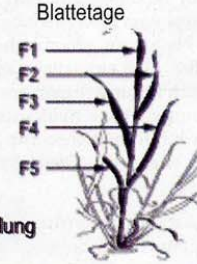
21. Juni 2010

Taubährigkeit  
ausgelöst durch  
*Fusarium*-Arten





Blatttage



<p><b>Weizensorte: Manager</b> Stadium: EC 61 Mehltau: Befall der unteren Blattetagen und der Halmbasis</p>	<p><b>Weizensorte: Achat</b> Stadium: EC 69 <i>Septoria</i>: F4 abgestorben, Symptome auf Blattetagen F3 bis F1</p> <p><b>Weizensorte: Priviège</b> Stadium: EC 71 <i>Septoria</i>: F4 abgestorben, Symptome auf Blattetagen F3 bis F2, vereinzelt auf F1</p>	<p><b>Weizensorte: Cubus</b> Stadium: EC 65 <i>Septoria</i>: Symptome auf Blattetagen F4 bis F1</p>	<p><b>Gerstensorte: Campanile</b> Stadium: EC 77 <i>Ramularia</i> Blattflecken auf unteren Blattetagen</p>
<p><b>Gerstensorte: Highlight</b> Stadium: EC 83</p> <p><b>Gerstensorte: Campanile</b> Stadium: EC 83</p>	<p><b>Weizensorte: Cubus</b> Stadium: EC 75 <i>Septoria</i>: F4 abgestorben, Symptome auf F3 bis F2 und vereinzelt auf F1, Braunrost</p>	<p><b>Gerstensorte: Campanile</b> Stadium: EC 85</p>	

Der **Winterweizen** befindet sich in Burmerange im Endstadium der Milchreife, in Everlange im Stadium der Kornbildung. In Burmerange wurde stellenweise Braunrost gefunden. In der Region Mosel steht die Abreife der Weizenbestände bevor. Zu diesem späten Stadium der Pflanzenentwicklung ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hier nicht mehr sinnvoll. In Christnach erreicht der Winterweizen das Entwicklungsstadium der Vollblüte, in Reuler beginnt der Weizen zu blühen. In der Phase der Ährenentwicklung sind Gräser anfällig gegenüber *Fusarium*-Arten (Symptombild siehe oben links), die Mykotoxinbelastungen des Kornes zur Folge haben können. *Fusarium*-Arten werden durch die Vorfrucht Mais und pfluglose Bodenbearbeitung begünstigt. Außerdem benötigen *Fusarium*-Pilze Feuchtigkeit, um die Ähren infizieren zu können. Daher ist für die Regionen Ösling und östliches Gutland zu empfehlen, in der nächsten Woche die Witterung zu beachten. Bei Niederschlägen, die die Pflanzen für mehr als etwa sechs Stunden benetzen, kann auf Weizenschlägen mit Vorfrucht Mais und / oder pflugloser Bodenbearbeitung eine Mykotoxinbildung durch ein Triazolfungizid in voller Aufwandmenge weitgehend unterdrückt werden. Für eine optimale Wirksamkeit muß die Spritzung möglichst zeitnah am Blütezeitpunkt des Weizens liegen. Wurde bereits in der vergangenen Woche eine Spritzung durchgeführt, ist keine erneute Anwendung notwendig. *Septoria tritici* ist im Ösling bislang nur selten zu finden. Im Ösling sind die Weizenbestände besonders an der Halmbasis auf Mehltau zu kontrollieren. Bei deutlichem Befall der Halmbasis mit Mehltau kann im Ösling auf einzelnen Weizenschlägen der Einsatz eines Mehltau-Fungizides (Wirkstoff Fenpropimorph) sinnvoll sein.

Die **Gerste** befindet sich landesweit im Stadium der Samenreife. Die Körner werden gefüllt, und die Blattetagen sterben nun natürlicherweise von unten nach oben in rascher Folge ab. Aufgrund des natürlichen Absterbens der Gerstenbestände ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in dieser späten Phase der Pflanzenentwicklung nicht mehr sinnvoll.

Beachten Sie bei Fungizidspritzungen die rechtlichen Auflagen, insbesondere den notwendigen Abstand zu Gewässern und die Wartezeiten.

**KONTAKT:** Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (beyer@lippmann.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)